

Wertvolle Zukunft

Newsletter Stiften – Spenden – Sponsern
Ausgabe 1 / März 2018

**WERTVOLLE
ZUKUNFT** 
Eine Initiative der Kirche im Bistum Aachen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 9. November des vergangenen Jahres dankte Bischof Helmut Dieser Stifterinnen und Stiftern für ihr Engagement. Dieses stellte er in den Kontext der im Rheinland oft verwendeten Floskel: „Man müsste mal...“

An diesem Tag waren neben den Stifterinnen und Stiftern auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Stiftungsvorstände und -kuratorien der Einladung des Bischofs gefolgt.

Hier seien Menschen versammelt, so unser Bischof, die aus Ideen konkrete Wirklichkeit werden ließen.

Hier schließt sich für mich der Kreis: Es bleibt nicht beim „Man müsste mal...“. Die Menschen, die sich in den kirchlichen Stiftungen engagieren, verwirklichen ihre Ideen und Visionen. Ihr Wirken in einer Stiftung geht über die eigene Lebenszeit hinaus. Mit ihrem Engagement geben sie Wertvolles an die nächsten Generationen weiter.

Weitergegeben werden unsere christlichen Werte und die konkrete gute Tat, um die Botschaft Jesu Christi lebendig zu halten.

Wenn Sie mehr Informationen wünschen oder schon konkrete Vorstellungen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Ich wünsche Ihnen noch eine erfüllte Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Ihr

Dr. Andreas Frick
Generalvikar des Bischofs von Aachen

Mehr als „man müsste mal...“: Bischof Helmut Dieser spricht den Stiftern im Bistum Aachen seinen Dank für ihr Engagement aus

Schwungvoll fing der Bischofsdank am 9. November 2017 in der Domsingschule an. Die 40-köpfige Big-Band des Bischöflichen Gymnasiums Marienschule aus Mönchengladbach riss Bischof und Publikum mit.

Nun eilt dem Rheinland in anderen Regionen Deutschlands ein gewisser Ruf voraus. Die Leichtigkeit, in der hier Dinge geschehen, ist in jener Lesart zuweilen gekoppelt an eine gewisse Unverbindlichkeit. Ein toller Träger dieses Bildes ist der legendäre Satz: „Man müsste mal...“

Gott sei Dank bleiben nicht alle im Bistum Aachen beim Vorsatz stehen, sondern packen an. Frauen und Männer, die mit ihren finanziellen Möglichkeiten kirchliche Stiftungen gründen, ausstatten, stärken, setzen ihre Ideen in die Tat um. Bischof Dieser beschäftigte sich mit dem, was hinter ihrem Einsatz steht. „Man müsste mal – darunter lassen sich ganz leicht die besten und schönsten Ideen sammeln und vorschlagen“, sagte Dieser. „Menschen, die diese Floskel gerne als Satzeinleitung verwenden, haben hohe Erwartungen. Aber oft richten sie diese an andere, die sie verwirklichen sollen.“

Hier seien nun Menschen versammelt, die selbst aus Ideen konkrete Wirklichkeit werden ließen. Und das mit einer Wirkkraft, die über den eigenen Tod hinausgeht. Eine Stiftung verlängere und verbreitere den guten Willen eines Menschen ins Unabsehbare: „Wer weiß, wer alles noch die Früchte einer Stiftung genießen darf?“

Dank auch an Ehrenamtliche

Helmut Dieser richtete seinen Dank auch an die über hundert Ehrenamtlichen in den Vorständen und Kuratorien der Stiftungen und an die hauptberuflich Aktiven, die sich um eine professionelle und verlässliche Verwaltung des Stiftungswesens im Bistum Aachen kümmern. Gebündelt sind diese Aktivitäten im Stiftungsforum.

Die Überreichung der Stifterurkunde an drei Stifter und einem Stifterehepaar durch Bischof Helmut Dieser war ein Zeichen der Anerkennung für das besondere Engagement im Stiftungsbereich.

(Aus der KirchenZeitung, Ausgabe 47/2017)



Fundraising-Tipps

Spendenrecht beim Crowdfunding

Achtung: Ein Spendenabzug scheitert beim Crowdfunding, wenn der Zuwendende für seine Leistung eine Gegenleistung erhält. Weitere Info: http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Einkommensteuer/2017-12-15-Spendenrecht-Crowdfunding.html

Gutes tun mit Buch

Wer online Bücher bestellt, kann dabei auch Gutes tun und gefördert werden. Plattformen wie www.buch7.de, www.fairbuch.de oder www.ecobookstore.de spenden Teile ihres Umsatzes oder ihres Gewinns für gemeinnützige Projekte.



Kirche im
Bistum Aachen



Stifterbroschüren anfordern:

Die Stifterbroschüre bietet umfangreiche Informationen zu den Themen Bischöfliche Stiftungen im Bistum Aachen, Stiften und Treuhandstiftungen.



In der Broschüre „Ihr Vermächtnis: eine Wertvolle Zukunft“ finden Sie interessante Informationen über Steuervorteile, Zustiftungen, gesetzliche Erbfolge und Testament.



Der Jahresbericht „per annum“ dokumentiert transparent und anschaulich die kirchlichen Stiftungen im Bistum Aachen.

Bestellen Sie die Broschüren und den Jahresbericht einfach per E-Mail an hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Der Newsletter

Natürlich hoffen wir, dass Ihnen der Newsletter gefällt. Er wird klimaneutral hergestellt.

Wenn Sie den Newsletter per Brief erhalten, ihn aber zukünftig lieber per E-Mail beziehen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit:

E-Mail: WertvolleZukunft@bistum-aachen.de

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, wenden Sie sich ebenfalls unter den o.g. Kontaktdaten an Frau Jünger.

Ihre Ansprechpartner

Stiftungen:

Hans-Josef Siebertz
Tel.: 0241 452-879 · Fax: -75006
hans-josef.siebertz@bistum-aachen.de

Fundraising:

Wolfgang Huber
Tel.: 0241 452-836 · Fax: -75836
wolfgang.huber@bistum-aachen.de

Herbsttagung des Arbeitskreises Kirchen am 18. und 19. Oktober 2017 in Aachen – Stiftungsrechtsreform und Niedrigzinsphase

Auf Einladung des Stiftungsforums fand erstmalig die Herbsttagung des Arbeitskreises Kirchen in Aachen statt. Über 80 Verantwortliche aus ganz Deutschland der evangelischen und katholischen Kirche trafen sich zu der zweitägigen Arbeitskreissitzung. Nach der Begrüßung der Gäste durch Domkapitular Rolf-Peter Cremer wandten sich die Teilnehmer den beiden Schwerpunktthemen zu.

Die bisher bekannten wesentlichen Neuerungen bzw. Änderungen der beabsichtigten Stiftungsrechtsreform (Bund-Länderkommission) erläuterte Prof. Dr. Stephan Schauhoff. So soll es zukünftig einheitliche Landesstiftungsgesetze geben, die es z. B. erleichtern, den Sitz einer Stiftung von einem in ein anderes Bundesland zu verlegen. Kritisch wurde von den Teilnehmern die Änderungen im Bereich der Stiftungsaufsicht gesehen, die im Kontext des Staatskirchenrechtes so nicht umsetzbar sind. Die Ökumenische Andacht im Aachener Dom und das anschließende Abendessen mit Begegnung im Aachener Rathaus bildeten den Rahmen für die Verabschiedung der langjährigen Arbeitskreisleitung Präsidentin Brigitte Andrae und Prof. Dr. Michael Ling. Die Nachfolge der Arbeitskreisleitung traten Prof. Dr. Christoph Dahling Sander von der Hans-Lilje-Stiftung und Thomas Hoyer, CaritasStiftung Erzbistum Köln an.

In Folge der Niedrigzinsphase und der damit verbundenen Ertragskrise müssen langfristige Anlagestrategien entwickelt werden, um ausreichende Erträge für den Stiftungszweck zu erwirtschaften. Felix Oldenburg, Generalsekretär, Bundesverband Deutscher Stiftungen erläuterte verschiedene Ansatzpunkte, wie der Weg aus der Ertragskrise aussehen könnte. Anschließend diskutierten die Teilnehmer die möglichen Strategien in vier Themenworkshops. Die Tagung endete mit dem Reisesegen.

Mehr Datenschutz für Spender

Am 24. Mai 2018 tritt das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) in den (Erz-)Diözesen in Kraft. Es trägt den Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung Rechnung und stärkt die Rechte auch von Spendern bei der systematischen Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten. So erhalten sie unter anderem ein Recht auf Auskunft, auf Löschung und Berichtigung sowie auf Datenübertragbarkeit. Auf Werbeträgern müssen sie in präziser, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form über ihre Rechte informiert werden.

Diese und die weiteren neuen Datenschutzregeln sind kein Hexenwerk, müssen aber beachtet werden. Das KDG wurde im aktuellen kirchlichen Anzeiger vom März 2018 veröffentlicht.

Weitere Informationen und Praxistipps gibt es beim katholischen Datenschutzzentrum: www.katholisches-datenschutzzentrum.de oder beim zuständigen Datenschutzbeauftragten. Für die Ansprache von Spendern per Telefon und Mail befindet sich die ePrivacy-Verordnung noch im Gesetzgebungsverfahren.

